

Das Blatt ist halbjährlich 60000, jährlich 120000, Ausland jährlich 180000, Einzelnummer 100 ct. Abonnements werden jederzeit angenommen. — Bei den Bestellungen, Zahlungen u. Zuschriften adressieren man: A. redação do 'DER KOMPASS', Caixa do Correio A, Curitiba — Est. do Paraná.

# Der Kompass

Curitiba — Staat Paraná — Brasilien

Wichtiges werden in der Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften bis 12 Uhr mittags an den Tagen des Erscheinens der Zeitung, frühestens 9 Uhr morgens abgegeben werden. — Nachmittags außerhalb Curitiba bei den Eigentümern gegen Voranbezahlung.

Einzelheftpreis: Kleine Anzeige für einmal 25000, für zweimal 48000, für dreimal 68000, für viermal 85000, für fünfmal 100000, für sechs- bis zehnmal 120000, für elfmal 130000, für zwölfmal 140000, für dreizehnmal 150000, für vierzehnmal 160000, für fünfzehnmal 170000, für sechzehnmal 180000, für siebenzehnmal 190000, für achtzehnmal 200000, für zwanzigmal 210000, für einundzwanzigmal 220000, für zweiundzwanzigmal 230000, für dreiundzwanzigmal 240000, für vierundzwanzigmal 250000, für fünfundzwanzigmal 260000, für sechsundzwanzigmal 270000, für siebenundzwanzigmal 280000, für achtundzwanzigmal 290000, für neunundzwanzigmal 300000, für dreißigmal 310000, für einunddreißigmal 320000, für zweiunddreißigmal 330000, für dreiunddreißigmal 340000, für vierunddreißigmal 350000, für fünfunddreißigmal 360000, für sechsunddreißigmal 370000, für siebenunddreißigmal 380000, für achtunddreißigmal 390000, für neununddreißigmal 400000, für vierzigmal 410000, für einundvierzigmal 420000, für zweiundvierzigmal 430000, für dreiundvierzigmal 440000, für vierundvierzigmal 450000, für fünfundvierzigmal 460000, für sechsundvierzigmal 470000, für siebenundvierzigmal 480000, für achtundvierzigmal 490000, für neunundvierzigmal 500000.

## Poincaré auf der Auftragsbauk. Die Wahrheit markiert.

Der amerikanische Geschichtsforscher Professor Elmer Barnes und das ehemalige Mitglied des Obersten Gerichtshofes des Staates New York, Frederick Bausman, wurden von Poincaré wegen ihrer Ablehnung der Kriegsschuldfrage in einer amerikanischen Zeitung angegriffen. Beide Männer haben Poincaré geantwortet, Barnes in Form eines über 20 Spalten füllenden Aufsatzes in der 'American Monthly' vom 1. Dezember 1925, Bausman in Form eines Offenen Briefes, welcher in dem Januarheft 1926 der Londoner Monatschrift 'Foreign Affairs', Seite 196, abgedruckt wurde.

Aus der meisthaften Darlegung des Historikers Barnes seien folgende Sätze wiedergegeben: Es ist wirklich dumm, daß Poincaré meine neuere Schuldbeurteilung nicht zur Verfügung stand. Heute scheint der Schluß unvermeidlich, daß die richtige Reihenfolge diese ist: Rußland und Frankreich zusammen an erster Stelle, und dann Deutschland, England und Italien. Die Gründe für diese Umstellung in der Schuldordnung sind klar. Wir haben erkennen neue urkundliche Beweise, die völlig unzweifelbar die Mitschuld der militärischen wie bürgerlichen Behörden Serbiens an der Verhinderung für die Ermordung des Erzherzogs beweisen.

Was aber noch wichtiger ist, ist die Neuermessung des vollständigen und abgrundtiefen Unterschiedes zwischen der Art von Krieg, den Deutschland wollte, und der, für den Frankreich und Rußland in der Krise 1914 befristet arbeiteten. Das ist ein Punkt, der von den meisten Geschichtsforschern nicht ernstlich erwogen worden ist. Das ganze Gebiet der Kriegsverantwortlichkeit wird durch jenen abgrundtiefen Unterschied groß beleuchtet, und in größter Klarheit tritt die Tatsache hervor, daß Frankreich, Rußland und Serbien allein als unmittelbare und bewußte Urheber des Weltkrieges gelten müssen.

Kein anderes europäisches Land wünschte einen solchen Krieg. Es kann nicht länger behauptet werden, daß Deutschland, England oder Italien 1914 einen allgemeinen europäischen Krieg wünschten. Jede Art, die man gegen diese Mächte richten mag, kann sich nur auf die Gründe angeblicher Dummheit, Ueber-eilung und Unfähigkeit in ihrem Versuch, den Krieg zu vermeiden, stützen. Rußland und Frankreich dagegen arbeiteten von Anfang an auf einen allgemeinen europäischen Krieg hin.

Die Antwort Bausmans hebt als bedeutsam hervor, daß Poincaré in seinem Aufsatz die Lüge von einem ins einzelne ausgearbeiteten Plan Deutschlands für die Eroberung Europas preisgegeben habe, indem er zugebe, daß Deutschland bis zum Vorabend des Kriegsausbruchs keinen allgemeinen Krieg plante. Poincaré habe in seinem Aufsatz ausdrücklich hinzugefügt: 'Keine vorhandene Urkunde gibt uns ein Recht, anzunehmen, daß Deutschland um jene Zeit irgend etwas so Systematisches geplant habe.'

Bausman behauptet dagegen, daß es genügend Urkunden gebe, die beweisen, daß Poincaré den russischen Plan, Deutschland zu einer Kriegserklärung zu zwingen, die Rußland wünschte, und bei der alle diplomatischen Vorteile einzig und allein auf seinen Rußlands- und Frankreichs waren, nicht nur billigte, sondern auch mit allen Mitteln förderte. Bausman schlägt die Ent-

würdungen über die Mitschuld der serbischen Regierung an dem Gersowitzer Mord sehr hoch ein und unterstreicht, daß der angelegentlich amerikanische Geschichtsforscher, Professor Sidney H. Fay, in der 'Current History' die Legende zerlegt habe, die serbische Regierung hätte die überreizliche gewarnt. Bausman schließt seinen Brief: 'Sie, Herr Poincaré, geben noch etwas weiteres zu, was von Ihren Freunden der Offenlichkeit so bartnäckig verschwiegen wird, nämlich: daß Deutschland versuchte, eine friedliche Lösung zu erzielen, als es sah, daß Rußland einen allgemeinen Krieg machen und Deutschland und Frankreich hineinziehen würde. Sie, Herr Poincaré, behaupten, Deutschlands friedfertige Haltung habe auf der Furcht beruht. Sie geben diese Friedensbemühungen aber tatsächlich zu. Welche Anstrengungen dieser Art haben Sie, Herr Poincaré, gemacht? Keine, soweit die Urkunden es offenbaren. Diese beweisen tatsächlich das Gegenteil. Herr Poincaré! Die amtlichen französischen Urkunden wollen Sie nicht erschließen. Mein Herr! Sie haben eine große Rolle in den Geschichtsbüchern Europas gespielt und sind ein Teil der Geschichte. Sie haben dadurch nichts zu gewinnen, daß Sie sich auf diese Debatte einlassen, in denen Sie so oft widerlegt wurden. Wenn Ihre Rolle mit Erfolg verteidigt werden kann, dann werden die Geschichtsforscher es besser tun, als Sie.'

## Die Bushnegere von Surinam.

Die holländische Kolonie Niederländisch-Guayana oder Surinam, die an der Nordküste Südamerikas, zwischen Britisch-Guayana und Französisch-Guayana, liegt, ist in ihrem Innern noch wenig durchforscht. Das Land zeigt wildromantischen Charakter, ist wenig zivilisiert, hat an der Küste große Striche Sumpfland und im Innern unzugängliche, jungfräuliche Urwälder; wo diese aufhören, erheben sich Hügelketten, die immer höher anheben bis zur moosbedeckten Höhe der Gebirge an der brasilianischen Grenze.

Das Innere ist von Negern bewohnt, den so genannten Bushnegern, die sich von den eingeborenen Indianern abgespalten haben. Der Ursprung dieser Neger ist recht bemerkenswert. Zur Zeit, als die Neger von Afrika nach Guayana verkauft wurden, gab es hiesig einige Scherzge, die, um sich der Grausamkeit der Skoosballe zu entziehen, nach unbekanntem Gebiete entflohen, unbelämmert, daß sie einem ungewissen Schicksal entgegengingen, und nur darauf bedacht, ihren Verfolgern zu entgehen.

Im Lauf der Zeit wuchs die Zahl dieser entlaufenen Sklaven immer mehr an; es bildeten sich ganze Kolonien, die sich am Oberlauf der Flüsse in der Nähe der Quellen ansetzten, wo sie am sichersten vor der Verfolgung waren, da diese Flüsse nicht zu befahren waren. Als dann die Sklaverei aufgehoben wurde, kamen sie aus ihren Schlopfwinkeln hervor und begaben sich zum Gouverneur der Kolonie, um diesen zu bitten, sie dort, wo sie sich angesiedelt hatten, in Ruhe und Frieden weiterleben zu lassen.

Die Bitte wurde ihnen auch gewährt, und jetzt sind die Nachkommen jener entlaufenen Sklaven völlig unabhängig, auf der anderen Seite aber auch dank ihrer Abgeschlossenheit in Fellsch- und Baumdielt ver-

sunken. Die Sprache dieser Bushnegere ist ein fast unerkennliches Gemisch afrikanischer Dialekte, mit holländischen, spanischen, portugiesischen und englischen Worten. Der englische Reisende, der das Land besucht hat und steht in 'Chamber's Journal' über seine Reise berichtet, betont besonders, daß die Nachkommen dieser afrikanischen Sklaven sich durch ungewöhnliche Langselligkeit auszeichnen. Der Häuptling eines der Dörfer, der an die hundert Jahre zählt, und, wie seine Stammesgenossen ein Niese und ganz und gar mit Haaren bedeckt war, zeigte ihm als größte Merkwürdigkeit seine Mutter. Der Engländer sah sich einer völlig lahmen, tauben und blinden Person gegenüber, die den Versuch machte, sich zu erheben, und etwas murmelte, was einem Geknurre ähnlich klang. Schließlich redete sie dem Besucher zum Zeichen der Ehrung den Zahn eines Jaguars aus einer Kette von Zähnen, die sie um den Leib trug. Es war die älteste Frau, die Rie in seinem Leben gesehen hatte. Zweifelloser war sie in Afrika geboren und von Sklavenhändlern ins Land gebracht worden.

## Hindenburg am Rhein.

Die letzte Hälfte des Monats März sah den Besuch des Reichspräsidenten Feldmarschall von Hindenburg in der besetzten Kölner Zone.

In Köln waren die ganze Stadt, insbesondere die Stadtteile am Bahnhof, Dom und Rathaus in ein einziges großes Flaggennetz getaucht, und zum erstenmal trug der Kölner Dom das schwarz-rot-goldene Reichsbanner. Über 65 000 Reichsbannerleute waren aus allen Teilen des Reichs zusammengeströmt und bildeten beim Einzug des Reichspräsidenten in die rheinische Metropole Spalier.

Die große Glode des Rheins, die 'Deutsche Glode am Rhein', erhebt ihre ergene Stimme langsam und feierlich, als der Sonderzug mit dem deutschen Staatsoberhaupt am 21. März pünktlich 8 ein halb Uhr morgens im Kölner Bahnhof einläuft. Umjubelt von einer vieltausendköpfigen Volksmenge, unter Trommelwirbeln und den waldlärmigen Weisen zahlreicher Musikkapellen, hält der greise Feldmarschall seinen Einzug in die Stadt. Gegen 10 Uhr begab sich der Reichspräsident im Rastwagen zum Rathaus, wo er sich in das Goldene Buch der Stadt Köln eintrug. Es folgte eine Rundfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt, die bei der Welschhalle endigte.

Der große Saal der Welschhalle war schon lange vor Beginn der Rundgebung bis auf den letzten Platz besetzt. Der Saal war mit Blumen und Kränzen prächtig geschmückt. Vor dem Podium hatten die Chargierten der Kölner und auswärtiger Universitäten in voller Weisheit mit ihren Bannern Aufstellung genommen. Im Hintergrunde des Podiums hatten sich Abordnungen des Reichsbanners aus dem ganzen Reich mit ihren schwarz-rot-goldenen Fahnen aufgestellt. An der Rundgebung beteiligten sich auch der bayerische Ministerpräsident Dr. Held, der badische Staatspräsident Trunk und der oldenburgische Ministerpräsident von Fintch. Unter den von der Stadt Köln eingeladenen Ehrengästen befanden sich die namhaftesten Vertreter des Wirtschaftslbens und der weltlichen und kirchlichen Behörden, unter ihnen der Kölner Erzbischof Cardinal Schul-

te, Landeshauptmann Dr. Horion, Oberbürgermeister Dr. Jarres-Dulberg, Oberbürgermeister Karwid-Wachen, Oberbürgermeister Gielen M. Gladbach, Bürgermeister Dr. Reites-Saarbrücken, die Regierungspräsidenten von Düsseldorf, Koblenz und Aachen, der Landeshauptmann von Westfalen, Dr. Dildmann, Reichsbahndirektionspräsident von Guerard, der Präsident des Landesfinanzamts Köln, Dr. Borcher, der Rektor der Universität Köln Prof. Ester-Somlo und viele andere.

Oberbürgermeister Dr. Ademauer betrat das Rednerpult und hielt mit höchlich bewegter Stimme eine Ansprache, in der er kurz die Zeit der Befreiung schilberte und den Reichspräsidenten im Namen des ganzen Rheinlandes im freien Köln herzlich willkommen hieß. Nach kurzen Ausführungen des preussischen Innenministers Seering, hielt der Reichspräsident eine lehrreiche Ansprache, worin er besonders alle Deutschen zur Eintracht und Einigkeit aufforderte. Der Reichspräsident schloß seine Rede mit den bemerkenswerten Worten: 'Und weiter lassen Sie uns hoffen, daß das deutsche Volk über den inneren Zwist und die Fehde des Tages hinweg durch einen neuen Geist brüderlichen Vernehmens emporgetragen werde zur Einheit und zu hartem gemeinamem Empfinden seines Völkertums.'

Eine weitere Feier fand im Grüngleich Hall, wobei Dr. Marx und Ministerpräsident Braun Ansprachen hielten. Letzterer sagte u. a. noch, die preussische Staatsregierung habe dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz einen Betrag von 300 000 Goldmark zur Verfügung gestellt, der dazu bestimmt sei, mehreren tausend Kindern aus der besetzten Zone und aus dem noch besetzten Gebiet in den kommenden Sommermonaten jeweils eine sechswochige Erholungsfrist zu ermöglichen.

Abends wurde dem Reichspräsidenten ein glänzender Fackelzug dargebracht. Die Häuser und Kirchen der Stadt erstrahlten gleichfalls im Lichtschein tausender von Lampen. Als endlich der Zug gegen 11,20 Uhr sein Ende gefunden hatte, ergriff der Reichspräsident nochmals das Wort, um zu betonen, welche eine unenbliche Freude ihm diese machtvolle Rundgebung bereitet habe. Pflicht eines jeden Deutschen sei es, an der Befreiung Deutschlands mitzuwirken. Jeder solle an seiner Stelle wirken. Ein machtvolles Hoch auf das deutsche Vaterland bildete den Abschluß der imposanten Feierlichkeit.

Umbrannt vom Jubel der begeisterten und ergriffenen Menge zog sich der Reichspräsident dann zurück. Nicht minder großartig war der Empfang Hindenburgs in Bonn. Punkt 10 ein viertel traf am 22. März der Sonderzug des Reichspräsidenten, von Köln kommend, in Bonn ein. Von weit und breit, aus allen Gauen des besetzten Gebietes, vom Westerwald bis zur Ahr und aus manchem stillen Eisdorf waren Vereine, Abordnungen und Hindenburgvereine in großer Zahl, nach Bonn geeilt. Die Geschäfte öffneten ihre Türen nicht, ein erheblich verhöhltes Aufgebot von Polizei hielt die ungeheuren Menschenmassen, die hinter den Vereinen und Schulen auf den Schrittlagen standen, so gut es ging in Raufen, auf dem Bahnsteig bildeten eine Abordnung der inhaftierten und ausgewiesenen gewesenen Eisenbahner des Bonner Bezirkes, sowie als Vertreter der Schuljugend zwei Klassen der Hindenburgschule Spalier.

Der Oberbürgermeister der Stadt begrüßte am Bahnhof den Reichspräsidenten im Namen der Bür-

## Die Krone der Romanow.

Kriminalroman von Oskard v. Hankeln. 21

Das alles wußte Fleming so gut wie er, und dennoch blieb er fort! Der einfache Spurlos verschwunden! Der alte Hintzinger wurde von Tag zu Tag nervöser.

Hatte Fleming vielleicht in Nervenaüberreizung Selbstmord verübt? Die schreckliche Erkenntnis, daß seine junge Frau ihn so schmachvoll verraten — — —

Das Bewußtsein, sich selbst und die Bank ruiniert zu haben.

Es wäre nur allzu verständlich gewesen. An die Tage hindurch kämpfte Hintzinger mit sich selbst, ob es nicht seine Pflicht sei, dem Vorstehenden des Aufsichtsrates, Kommerzienrat Gebauer, Mitteilung zu machen.

Wie kurzatmig lächelte diese Verantwortung auf seinen alten Schultern!

Wenn er selbst auch nicht wußte, was hätte geschieden können, vielleicht gab es jetzt noch Sanierungsmaßnahmen, und jeder Tag, den er weiter verstreichen ließ, gestaltete solche Aussichten geringer.

Sundestmal hand er ebensofort zögerte er wieder. Er hatte ja auch Fleming sein Ehrenwort gegeben, vier Wochen lang strengstes Stillschweigen zu bewahren. Er wußte, daß er Fleming an der Bank unmöglich machte, wenn er sprach.

Und doch — und doch! — — — Auch gestern Abend hatte er sich ruhelos auf seinem Lager gewälgt und nachgedröhelt.

Jetzt war ihm fast zur Gewißheit geworden, daß Fleming nicht mehr lebte, — und was dieser tot, so war er, Hintzinger, auch seines Wortes entbunden. Endlich war der alte Mann eingeschlimmert. Aber mitten in der Nacht war er wieder aufgewacht. Er sah ausrecht in seinem Bett, und fahler Schweiß überlief seinen Körper in fürchterlichem Schreck. Eine Stimme klang ganz laut und deutlich an sein Ohr, eine Stimme, die er seit Jahren nicht gehört hatte, und die er doch kannte. Er sah laufend — er war vor Entsetzen nicht imstande, mit den zitternden Händen den Schalter des elektrischen Lichtes zu finden. Jene Stimme aber sagte in diesem Frauen-Mit-

„Egon, Egon, höre auf deine Elfriede. Geh' in dich, ehe alles zu spät! Bezichtigte nicht eine Unschuldige. Gehehe und mache gut, solange es noch Zeit ist.“

Jetzt hatte er den Schalter des Lichtes ergriffen und drehte ihn an. Und in demselben Augenblick schlug die große Uhr im Nebenzimmer die zwölfte Stunde!

Entsetzt karzte der alte Mann um sich herum. Unwillkürlich bebten seine Lippen, und er zwang sich zu einem Lachen, das ihm nicht gelingen wollte.

Natürlich! Er hatte selbstverständlich geträumt, war erst durch die Worte gewedt worden, hatte aufrecht im Bett gelegen. Zum erstenmal in seinem ganzen Leben war ein Gefühl der Furcht vor etwas Ueberrauschlichem, etwas Unfassbarem in seiner Seele.

Er zuckte zusammen. In diesem Augenblick ertönte eine andere Stimme: „Good night, Misses and Gentlemen!“

Jetzt lachte Hintzinger in der Tat befreit auf. Nun konnte er wenigstens den unheimlichen Sprecher im Witternadt: Der Lautsprecher des Rundfunks hand vor ihm auf dem Tisch. Er hatte ihn am Abend eingeklebt, um seine quälenden Gedanken zu verschweigen, und leise waren die Töne des Londoner Senders zu ihm herübergedrungen, ohne daß er ihrer gedenkt hätte. Darüber war er eingeschlafen — und jetzt hatte der Zufall diese letzten Töne besonders laut übermittlelt.

Er hand vor dem Apparat, und seine Hand drehte ihn automatisch. Dann aber packte ihn wieder der Schreck. Das war ja seine Erklärung. Die Stimme kam aus dem Rundfunk — freilich, aber wie konnte die seit Jahren verstorbene Frau Elfriede Fleming aus dem Londoner Rundfunk sprechen? Die Hölle des Zimmers beruhigte ihn allmählich. Wahrscheinlich hatte irgendeine ganz andere Stimme ganz andere Worte in seinen Schummer geredet, und er hat geträumt!

Trotzdem war er an diesem Morgen wie zerstückelt und nervös und noch erregter. Mit fliegender Hand durchsuchte er die Post und fand wieder kein Lebenszeichen. Inzwischen waren die Beamten gekommen, und der Betrieb der Bank hatte begonnen. Er zwang sich, die geschäftliche Post durchzulesen, aber er wurde sofort wieder gestört.

Das Haustelefon klingelte. „Herr Kommerzienrat Gebauer wünscht Herrn Direktor Fleming zu sprechen.“

„Ich komme sofort selbst.“ Hintzinger eilte dem alten Herrn entgegen.

„Darf ich den Herrn Kommerzienrat in das Zimmer führen.“

Er war ein rüchiger Siebziger, der alte Kommerzienrat. Aber Hintzinger fiel es auf, daß er heute älter ausah als sonst.

„Ist der Generalrat in seinem Zimmer?“

Etwas bellommen antwortete der Proturist: „Herr Generalrat ist verreist.“

Ein kurzer Blick des Kommerzienrates taucht in sein Auge, da wußte er beide, daß sie einander nichts zu verbergen brauchten.

Sie traten schweigend in Flemings Arbeitszimmer, und der Kommerzienrat setzte sich in des Generalrats Sessel.

„Wo ist Direktor Fleming?“

„Ich weiß es nicht. Er ist vor zehn Tagen, ohne mir vorher etwas zu sagen, zur Erholung seiner Nerven in das Gebirge gereist, und seitdem habe ich nichts von ihm gehört.“

„Sie wissen seine Adresse nicht?“

„Nein, Herr Kommerzienrat. Ich hatte mir soviel heute vorgenommen, Sie aufzusuchen.“

Der Kommerzienrat sah ihn ernst an. „Ich glaube, das hätten Sie längst tun sollen.“

„Das ist den Herrn Kommerzienrat in das Zimmer führen.“

„Es ist also wahr? Von dem Verkauf der Krone hatte er mir allerdings Mitteilung gemacht, aber —“

Hintzinger nickte.

„Herr Kommerzienrat, ich habe mich allerdings vor vierzehn Tagen ebenso wie die anderen Herren dem Herrn Generalrat gegenüber ehrenvoll gebunden, aber den ungläublichen Vorfall nicht zu sprechen, weil der Herr Generalrat der festen Meinung war, die gehohlenen Steine innerhalb dieser Zeit wieder herbeischaffen zu können. Nun aber ist er seit zehn Tagen verschwunden, vielleicht auf der Jagd hinter den Steinen her. Ich fürchte aber, — Herr Kommerzienrat, — ich fürchte, er hat sich ein Leid angeeignet. Und somit halte ich es für meine Pflicht, Ihnen den ganzen Sachverhalt darzulegen.“

„Ich fürchte, lieber Herr Hintzinger, das wäre schon früher Ihre Pflicht gewesen. Also bitte, jetzt aber ganz offen!“

Der Proturist schilberte alles, was er wußte, und der Kommerzienrat nickte.

„Freilich, daß Fleming selbst irgend etwas Unrechtes getan hat, halte ich für ausgeschlossen. Natürlich war es diese russische Abenteuerin, die den alternden Mann durch ihre Schönheit einfieng und dann in Gemeinlichkeit mit ihrem verbrecherischen Bruder die erste Gelegenheit benutzte, um ihn gründlich zu bezichtigen. Freilich, daß er ihr gleich eine so außerordentliche Gelegenheit bot, das konnte sie wohl selbst nicht abnen.“

Der Kommerzienrat ging auf und ab. „Sie haben recht; es ist so gut wie sicher, daß der arme Fleming wahrscheinlich in plötzlicher ausgebrochener Gelistesverwirrung sich selbst etwas angeeignet hat. Es muß in plötzlicher Gelistesverwirrung geschieden sein, denn sonst würde er wenigstens mit vorher Mitteilung gemacht haben. Herr Hintzinger, wie ist also der klare Stand der Sache?“

„Die Bank hat in sechzehn Tagen dreihingtaufend Dollar zu bezahlen. Die anderen zwanzingtaufend hat der Generalrat sich persönlich durch Verpfändung seines eigenen Vermögens verschafft.“

Der Kommerzienrat schüttelte den Kopf. „In sechzehn Tagen dreihingtaufend Dollar, das ist unmöglich. Natürlich müssen wir augenblicklich eine Generalversammlung einberufen. Von Geheimhaltung und Schonung kann jetzt keine Rede mehr sein.“

(Fortsetzung folgt.)

Der Sonntag

geschalt. Darauf wandte sich Hindenburg an die Schuljugend und sprach einige freundliche Worte mit den Kindern; auch begrüßte er die erschienenen Lehrer und Lehrerinnen. Den Eisenbahnern, die mit der Hand an der Wäge den Reichspräsidenten begrüßten, rief er zu: 'Ich muß Euch auch noch danken für Euer wackeres Verhalten.' Als die Menge den Vater Hindenburg erblickte, brach sie in hülfreiche Schreie aus. Die Glocken der Stadt begannen zu läuten, nicht über dem Platz, sondern im Flugzug seine Kette.

Der Reichspräsident durchfuhr die Straßen entblößten Hauptes und damit der Hülfsmittel mit Hüten und Tüchern hoch und Sur-a jubelnden Menge ununterbrochen nach allen Seiten. Im Rathaus angekommen, trug der Reichspräsident sich zunächst in das Goldene Bild der Stadt Bonn ein, wozu ihm eine echt goldene Sonnenmedaille überreicht wurde. Darauf kredenzte der Oberbürgermeister dem Reichspräsidenten einen Ehrentrocken aus dem Nikolaus-Bier-Pokal, der dem Bonner Dichter des Rheinliedes seiner Zeit von König Ludwig I von Bayern geschenkt und der später von der Stadt Bonn erworben wurde. Er ist bei vielen feierlichen Gelegenheiten benutzt, u. a. hat daraus gelegentlich der Einweihung des Niederwalddenkmals auch Kaiser Wilhelm I. einen Ehrentrocken genommen. Von dem Verein 'Alt Bonn' wurde dann dem Reichspräsidenten ein Fassmilch der Niederschrift des Rheinliedes von Nikolaus Bieder überreicht, dessen Original sich im Besitz des Vereines befindet.

Hierauf begrüßte der Oberbürgermeister den Reichspräsidenten in der besetzten I. Zone und verlas nach dem Namen der Rheinländer treues Festhalten am deutschen Reich. Hindenburg dankte in bewegten Worten für die echte und große Vaterlandsliebe, die in den Jahren der Verbannung am Rhein immer einen besonderen Ort gehabt habe.

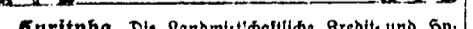
Dann verließ der Reichspräsident mit seinem Gefolge das Rathaus. Auf der Treppe des Rathauses stehend, hörte Hindenburg den gewaltig ausströmenden Männerchor der Rheinländer. Der Reichspräsident mit seinem Gefolge zu der nahegelegenen Universität. Auf dem Wege dorthin wurde im Vorhof der Universität die große Anzahl nach Bonn geilt waren, Später, bei dem Eintritt in die Universität wurde der Reichspräsident durch die akademischen Behörden der beiden Bonner Hochschulen (Universität und Landwirtschaftliche Hochschule) empfangen. Auf dem Vorhof wollte der Reichspräsident kurze Zeit vor dem täglich enthaltenen Denkmäl für die 820 gefallenen Angehörigen der Universität. Unter den Klängen eines Marsches wurde der Reichspräsident von den beiden Rektoren und dem ganzen Senat in die Aula geleitet. Hier wurde er von dem derzeitigen Rektor der Universität, Geheimrat Professor Dr. Dyroff, im Namen der Universität begrüßt.

Dann hielt Prof. Dr. Samel als Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Poppelstraße eine Ansprache. Im Anschluß an diese Worte erklärte der Pro-Rektor der philosophischen Fakultät Prof. Dr. Spiethoff, mit schlichten Worten dem Reichspräsidenten die Verleihung der Doktorwürde der philosophischen und juristischen Fakultät:

'Verehrungswürdiger Herr Reichspräsident! Im tiefsten Wirken sind Sie der Vater des Vaterlandes, gleich bewährt in Sieg und Unglück. Ihre Lehren auf den Höhen menschlicher Tätigkeit stellen Sie für immer in der Weltgeschichte der deutschen Geschichte unserer Zeit. Die Dankeschuld der Deutschen an Sie ist deshalb ohne Maß, und wir betrachten es als Glück des Schicksals, Ihnen heute unseren Dank auf unsere Weise abzahlen zu dürfen. Kein härterer Ausdruck steht uns zur Verfügung, als die Verleihung der höchsten, von uns zu vergebenden akademischen Würde:

Die Philosophische und Juristische Fakultät der nunmehr besten Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn verleiht die Würde und die Rechte eines Doktors der Staatswissenschaften ehrenhalber dem Reichspräsidenten Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg und von Hindenburg, dem vorbildlichen Deutschen, dem Vater des Reiches in schwerer Zeit, dem Hüter der Einigkeit im Vaterlande!'

An den beiden Tagen seines rheinischen Anstehens — in Köln und in Bonn — jubelten Hindenburg die Herzen der Rheinländer ohne Unterschied von Name und Stand in einer Herzlichkeit und Aufrichtigkeit zu, wie nie zuvor einem anderen Führer der Nation. Hindenburgs verehrungswürdige und charaktervolle Persönlichkeit hat sich als Symbol deutscher Treue und als Beispiel, das der Nation noch in Jahrhunderten Zeitkern und Mahnung sein wird, tief eingepflanzt in die Seele des ganzen Volkes. Die Frontsoldaten nennen ihn den 'Vater Hindenburg'; heute ist er der Vater des Vaterlandes geworden.



Inland

Curitiba. Die Landwirtschaftliche Kredit- und Hypothekendarlehenbank, die nach dem Willen des Banco Luzitano in Curitiba errichtet wurde, zeigt uns durch Zirkular ihre Errichtung an. Die neue Bank, die der Aufsicht des Landwirtschaftsministeriums unterstellt ist, hat ihren Sitz im Gebäude Nr. 7 in der Rua Marechal Floriano, woselbst auch die Zentralstelle der paranaenser Volksparlamente untergebracht ist. Das Direktorium des Banco de Crédito Agrícola e Hipotecário ist aus folgenden Herren zusammengesetzt: Commandador João Guilherme Guimarães, Präsident; Dr. Antonio Augusto Corvalho Chaves, Sekretär; Manoel Roguica Junior, Gerente.

João Barbosa de Almeida ist zum Chef der Verkehrsabteilung auf der Bahnlinie nach S. Francisco ernannt worden. Am 15. ds. wurde in Antonina eine Raiffeisenkasse ins Leben gerufen. In das Direktorium wurden gewählt: die Herren Dr. Ermelino de Leão, Dr. Raul Carneiro, Trajano Sigwall, Manoel Mendes Coimbra und Luiz Gurgel do Amaral Valente. Auch in Rio Negro, Palmela und Deodoro werden solche Kassen von der Landwirtschaftlichen Kredit- und Hypothekendarlehenbank errichtet werden.

Ueber eine Unregelmäßigkeit auf der Post berichtet ein hiesiges landessprachliches Abendblatt. Im Juli v. Js. schickte Romão Chrun von Paulo Frontin durch die Post 5000\$000 nach Curitiba. Das Geld ist nicht an seinem Bestimmungsort angekommen,

und der Absender hat auf wiederholte Reklamationen keine Auskunft über den Verbleib des Geldes erhalten. Die Administration wird wohl der Sache auf den Grund gehen.

Für den Bureaudienst der S. Paulo-Rio Grande-Bahn sind neue Stellen ausgeschrieben. Die Bewerber müssen sich einer Prüfung in Portugiesisch (Diktat, Korrespondenz, Wort- und Sachlehre), im Rechnen (bis zu den Proportionen), in den Grundlagen der Buchführung und im Maschinenzeichnen unterziehen. Sie müssen Geburts- und Impfschein, Leumundzeugnis und ärztliches Attest vorlegen. Personen unter 17 und über 40 Jahre werden nicht berücksichtigt. Die Bewerbungen müssen bis zum 30. April beim Chefe da Contabilidade eingereicht sein.

União Cosmopolita. Die Angestellten im Hotel, Restaurants, Bars, Konditoreien und Cafés haben sich zu einem Rednerverband zusammengeschlossen. Aufgabe der Vereinigung ist es, die Lage und das Arbeitsverhältnis der Mitglieder zu verbessern und sie im Krankheitsfall zu unterstützen. Wir danken für die freundliche Zuteilung eines Statutenbuches und wünschen dem Verein eine recht gedeihliche Entwicklung.

Sinalco. Die Cerqueira Bastleira hat mit dem Verkauf ihres alkoholischen Getränkes Sinalco begonnen. Sinalco ist ein aus verschiedenen aromatischen Fruchtextrakten bereitetes Getränk, das ebenso erfrischend, wie wohlschmeckend und bekömmlich ist. Herr Ludovico Carlos Egg, Besitzer der Cerqueira Bastleira, hat sich durch Kontrakt mit der Sinalco-Mitgliedschaft in Delmold das ausschließliche Recht gesichert, aus den ihm gelieferten Erzeugnissen Getränke herzustellen und den Weinvertrieb für Paraná und Sta. Catharina zu übernehmen. Durch eine uns gültig überlassene Probe konnten wir uns überzeugen, daß Sinalco in der Tat ein ganz ausgezeichnetes Erfrischungsgetränk von hervorragender Qualität ist, das sicherlich bald in weiteren Kreisen Eingang findet. Wir können eine Probe angefordert werden, danken für die freundliche Aufmerksamkeit und verweisen auf die Anzeige in unserem Blatt.

Der Polizeichef, Herr Dr. Albuquerque Maranhão, hat die Ponta Grossa einen kurzen Besuch ab. Er besichtigte die schöne, aufblühende Stadt und empfing zahlreiche Besuche. Er ist schon wieder nach Curitiba zurückgekehrt.

Der hochwürdigste Herr Bischof von Dom João Franci de Braga begab vorgestern das 26. Jahresgedächtnis seiner hl. Väter. Wir erboteten dem hohen Kirchenfürsten unsere ehrfurchtsvollsten Wünsche.

Die Unterhaltungsaffäre: auf dem Banco do Brasil klärt sich allmählich auf. 58.500\$000 wurden, wie schon gemeldet, in Zeitungspapier occupiert, in einem trodengelegenen Brunnen bei der Wohnung des verhafteten Kassierers gefunden. Des weiteren hat die Polizei ein süßliches Dadland Auto beschlagnahmt, das der Kassierer Olympio A. de Faria für 14 Contos gekauft hatte; allerdings waren darauf erst 5 Contos anbezahlt, so daß das Auto noch Eigentum der bet. Firma sein dürfte. Ferner wurden 53\$000 im Bisse Farias vorgefunden. Endlich hat der Verhaftete noch erklärt, daß er 18 Contos für Lotterie- und Bicho-Spiel in der Agentur von Damasco da Rocha Bapista und weitere 5 Contos in einem anderen Lotteriegeldstück ausgegeben habe. Damasco da Rocha Bapista hat bestätigt, daß Faria bei ihm seit November etwa 2.500\$000 monatlich für das Lotteriegeld und Bichospiele ausgegeben hat — Das gibt zusammen die runde Summe von 85 Contos. Die fehlenden 15 Contos werden wohl auf ähnliche leichtsinnige Weise vergeudet worden sein.

Gestern traten in der Associação Commercial de Curitiba die Sägererbesitzer und Holzverarbeiter aus Paraná und Sta. Catharina zu einem Holztag zusammen.

Der Deutsche Rhein in Bild und Wort und Lied. Dort möcht ich sein, bei dir o 'Vater Rhein!' Das war gewiß der stille Wunsch unserer deutschen Schüler und Schülerinnen, die der glücklichen Eintrübung gefolgt waren, um Deutschlands Stolz, den herrlichen Rhein, von seiner Wiege bis Düsseldorf lernen zu lernen. Die prächtigen, naturgetreuen Lichtbilder führten den Jagenumwoobenen Strom mit seinen Nebenbügeln und herrlichen Schlössern, Burgen und Ruinen, seinen Gärten, Rändern, Kraftwerken und Industrieanlagen in packend vor's Auge, daß wiederholt freudiges Staunen unserer Schüler die rege Teilnahme merkte, welche sie dem Bilde entgegenbrachten. Dr. Winter, welcher die einzelnen Bilder begleitete, hätte im großen und ganzen vielleicht noch mehr dem kindlichen Gist Rechnung tragen können, während andererseits der wirkungsvolle Vortrag glücklich gewählter Rheinlieder dazu angetan war, um aus der Rheinschau auch den Rheinzauber wach werden zu lassen.

Unsere Jugend, die den großen Saal des Handw.-Ant. Vereines bis auf den letzten Platz füllte, wird mit Freude sich gewiß der schönen Stunde erinnern, die sie in so billiger Weise eine Reise an den so vielen angeht, und doch so wenig gekannten Vater Rhein machen ließ.

Donnerstagsabend fand im gleichen Saale des Handw.-Ant. Vereines auf vielfaches Willen eine Wiederholung des rheinischen Lichtbildvortrages für Erwachsene statt. Auch dieser Vortrag erfreute sich eines guten Besuchs und fand warme Anerkennung.

Raubüberfall. André Pelanti, ein in Curitiba in der Rua Raceliff wohnender Kaufherr, fiel schlimmen Patronen in die Hände. Salobador Bonaguria, João Almeida und ein Unbekannter machten ihm den Vorschlag, eine Geschäftsreise ins Innere zu machen. Sie stellten ihm ihr Auto zur Verfügung. Pelanti ging auf den Vorschlag ein, packte einen größeren Vorrat Waren ins Auto und fuhr in Begleitung der beiden erkrankten Personen los. Zunächst ging alles gut. Als sich aber die Reisenden der Colonia Mineira zwischen Serinha und Lapa näherten, tauchte plötzlich ein neuer Begleiter der vorgenannten Unbekannten auf. Das Auto hielt; im selben Augenblick aber warfen sich Bonaguria und João Almeida auf den Kaufherrn und forderten von ihm unter Androhung des Todes die Herausgabe seines Geldes. Um ihn einzuschüchtern, feuerten die Banditen einige Schreckschüsse ab, die denn auch ihre Wirkung nicht verfehlten. Pelanti überreichte den Gaunern seine Brieftasche mit 6.700\$000 Inhalt. Darauf ließen die Pelanti auf die Straße, nahmen den Unbekannten ins Auto, und fort ging die Fahrt mit Geld und Waren des Kaufherrn. Ein des Weges kommendes anderes Auto nahm dann später André Pelanti auf und brachte ihn zur

Stadt zurück, wo er natürlich nicht zögerte, auf der Polizei Anzeige zu erstatten. Es darf angenommen werden, daß die Gauner mit ihrem Raube nicht abzuweilen kommen. Man glaubt, sie haben sich nach Ponta Grossa gewandt, wo João Almeida wohnen soll. Die anderen beiden Personen sollen aus S. Paulo kommen. Lampepa lebt noch? Lampepa, der kürzlich totgegangene Bandenführer in den Norddothanen, soll doch noch am Leben sein. Zeitungen aus Ceará und Recife berichten, daß Lampepa plötzlich in Joazeiro mit einem halben Hundert Capangas aufgetaucht sei. Er habe dort und an anderen Orten Almosen und Spenden verteilt, sich photographieren und für seine Leute neue Uniformen fertigen lassen. Nach dreitägigem Aufenthalt zogen sie in der Richtung nach Barbacena ab. In letzter Zeit sollen sie wieder in den Seridos von Pernambuco erschienen sein.

Flug Uruguan-Brasillen. Der uruguayische Konsul in S. Paulo, Carlos Vilbas, erhielt die Mitteilung von seiner Regierung, daß noch im Laufe dieses Monats Leutnant Medrado de Farias von der Militärfliegerschule in Uruguan einen Flug nach Brasillen und zurück unternommen werde. Der Flug soll von Montevideo seinen Ausgang nehmen und längs der Küste direkt nach Rio führen. Für den Rückflug ist folgende Route in Aussicht genommen: S. Paulo — Florianopolis — Pólabas — Union — Buenos Aires — Montevideo. Für den Flug ist eine Breguetmaschine mit einem Renault-Motor von 300 HP betriebsfähig gewählt. Als Mechaniker wird José Rigoil den Flug mitmachen. Der Staatspräsident von S. Paulo hat den Fliegern für die Landung den Flugplatz und die Werkstätten S. Paulos zur Verfügung gestellt.

Entfernung von Fettflecken aus Lederseifen. Um Fettflecke aus Lederseifen zu entfernen, durchtränkt man eine Schicht dicken Filterpapiers stark mit Benzol, legt es nah auf die Flecke und beschwert es mit irgendeinem passenden Gegenstand. Nachdem das Benzol verdunstet ist, wendet man das Verfahren nötigenfalls noch mehrere Male an.

Colonia Coronel Amazonas. (Zuschrift.) Ein angenehmer Tag ward unserer Kolonie am Ostermontag beschieden. Herr H. Magerbacher, dessen ganz freundliches Entgegenkommen als Wirt in weiten Kreisen bekannt ist, arrangierte in seinem schön ausgestatteten Saal einen Osterball, zu dem er sich mit wohlwollenden Spenden und Getränken versorgte. Viele Gäste trafen deshalb schon Mittags ein, und bald forderten die Klänge der gut gespielten Musik á lá Jazzband zum Tanz auf. Große Willen, leuchtende Farben und laudender Sonnenchein bewirkten einen lebenslustigen Afford, der am Abend durch Vorführungen seinen Höhepunkt erreichte. Herr Hans Dier, der sehr bekannte Meister der Musik in Theaterdecoration, gab mit seinem eigenen Ensemble Theateraufführungen oberbühnenreicher Volksstücke. Die Naturwelt dieser Darbietungen, die sowohl den Säulen wie den Darstellern in höchstem Maße eigen ist, löste bei den Zuschauern unbändige Lachschreie aus, und reichlicher Beifall belohnte die Schauspieler.

Der hiesige Sägererklub brachte eine hübsche Gesangsnummer, und es wurde der allgemeine Wunsch laut, solche harmonischen Feste öfters voranzutreiben zu wollen. Kritiken kann man diesem beipflichten, besteht man sich in Arbeitsetzler und den härteren Willen, mit dem die hiesigen Kolonisten aufwärts streben und ihre Kolonie zu heben suchen. Sind doch Feste die beste Würze nach der Lage harter Arbeit. Auch die in nächster Näh' wohnenden Städte aus Porto dürften den zwischigen Markt oder eine Stube Motorbootfahrt nicht scheuen, um in die hiesige prächtig gelegene Vila zu gelangen. Haben Sie doch die schönsten Gelegenheiten, neben einem herrlichen Naturausflug die beste Verfrischung und Unterhaltung zu finden.

Staat Sta. Catharina.

São Bento. (Zuschrift.) Am vergangenen Sonntag, den 11. April, fand das Königsfest statt; es wurde schon einige Tage vorher an den Vorbereitungen gearbeitet. Leider war das Wetter nicht sehr günstig, aber trotzdem ließen sich die Schützen nicht hören. Die Beteiligung war sehr zahlreich, und auch die Stimmung war lustig und gemüthlich. Nachdem der König per Auto abgeholt war, begann das Preisfischen, und um 1 Uhr das Königsfest. Neuer König wurde Herr Rudolf Klammann, I. Prinz Leo Zschäpper und II. Prinz Alfred Dinner.

Daß dieser neue Staat alles in feuchtschönlustiger Stimmung hielt, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Nach brendeltem Schließen erfolgte allgemeiner Umzug durch die Stadt, und am Abend sammelte sich alles im Saale des Herrn José Zipperer Filho zum Festball. Hier ist zu bemerken, daß der schöne Saal des Herrn Zipperer eine große Ueberraschung bot, hatte doch dieser Herr den Maler João Dilger kommen lassen, und durch dessen Fachmann eine komplette schöne Bühne mit wunderbaren Decorationen hergestell. Allgemeiner Beifall wurde dem Künstler zuteil.

Gleichzeitig hatte Herr Dilger auch eine Gemäldeausstellung eröffnet, diese wurde viel besucht, und die zahlreichen Käufer der kunstliebenden Bewohner von S. Bento bewiesen, daß der Künstler sein Fach durch und durch versteht.

Druckfehler. In letzter Nummer unseres Blattes gelang es dem tüchtigen Setzerobold, in eine Nollz aus Sta. Catharina einen bebauerlichen Druckfehler einzuschmuggeln. Selbstverständlich muß es heißen, daß Herr Dr. Adolpho Ronder in Tubarão ein sehr eifrig Empfänger bereit worden ist.

Bundeshauptstadt.

Todesfall. In Bahia ist der brasilianische Fliegerhauptmann Pacheco Chaves gestorben. Er zählte zu den unerfundensten Piloten des brasilianischen Heeres. Washington Luiz ist von seiner Reise nach Rio und Minas nach S. Paulo zurückgekehrt und wurde am Bahnhof von der gesamten offiziellen Welt empfangen. In der ersten Hälfte des Monats Mal wird der erwählte Bundespräsident den Staaten Paraná und Sta. Catharina einen kurzen Besuch abhalten. Die Reise nach Rio Grande do Sul scheint ausgefallen zu sein.

Die kommenden Männer. Wie aus Rio gemeldet wird, soll der erwählte Bundespräsident seinen Aufenthalt in Rio benutzt haben, um sich seine Mitarbeiter auszuwählen. Als solche werden genannt: Innenminister Julio Prestes, Verkehrsminister Paulo Frontin, Marineminister Admiral Penido, Ackerbaumi-

nister Dr. Arlindo Luz, Außenminister Melo Franco, Finanzminister João Mangabeira oder Góes Calmon. — Barão de Ipiaba. Im hohen Lebensalter von 84 Jahren hat in Rio Barão de Ipiaba eine 30jährige Braut. Neuseeländische Früchten. Neuseeländische Früchten die gleichen Vergünstigungen eingeräumt hat. Ob unsere Ausfuhr dorthin jemals von Belang sein wird? — Brasilien und Deutschland. In einigen weihen Kreisen in Rio ist man unterrichtet, daß Deutschland nunmehr den brasilianischen Anprüchen Deutsches gegenübersteht, so daß man hoffen darf, daß bis September eine volle Verständigung erzielt sein könnte.

Bundeskongress. Mit den Vorbereitungen für die Eröffnung des Bundeskongresses ist begonnen worden. Am 28. ds. wird die Wahlprüfungscommission ihre Arbeiten aufnehmen.

Die alten Gebührener wieder hergestellt. Auf Grund einbringlicher Vorstellungen der Schüler des Collegio Dom Pedro II hat die Regierung die seitgefallenen hohen Gebühren fallen lassen und beschlossen, daß die bisherigen, bedeutend niedrigeren Taxen wieder erhoben werden sollen.

Aufruf!

Deutsche Landsleute!

Der Neubau der Deutschen Anabenschule geht seiner Vollendung entgegen. Nach aber viele Schulden zu bezahlen; helfst uns alle, sie abzutragen. Nur Eintracht und gemeinsamer Opferwille verbringt uns den Erfolg in solchen Unternehmungen. Entweder wir stehen zusammen und sind in der Lage, eine ganze Reihe großer Aufgaben zu bewältigen, oder wir zerplittern uns und werden kein einziges großes Werk zum glücklichen Abschluß führen.

Zelndungen und Spenden werden entgegengenommen: Veltaria Schäfer, Rua 15 de Novembro 98 — Café Winters, Avenida Luis Xavier 19 — Café Zentel, Avenida Luis Xavier 20 A — Ackerstraße, Praça da Republica — 'Der Kompaß', Rua 24 de Maio 39 — 5 Alfredo Schwansee, Rua 7 de Setembro 123 — João Haupt & Cia., Rua S. Francisco 41. NB. Freunde und Gönner im Innern können Spenden bei den Agenten des 'Kompaß' einlösen.

Curitiba im März 1926. Der Schulvorstand gez. Heinrich Sappe, Vorsitzender.

Letzte Nachrichten.

Deutschland. Kolonien. Wie halbamtlich verlautet, wird die Reichsregierung alles aufbieten, um die früheren deutschen Kolonien in Afrika wieder zu zu erlangen.

Ein Mittel. Professor Wagner von Juregg aus Wien legt dem 38. internationalen Kongress der Nervenärzte in Wiesbaden einen Bericht vor, worin er erklärt, daß es ihm gelungen sei, durch Einimpfung des Malariabazillus gestarrte Personen zu heilen oder deren Zustand bedeutend zu bessern.

Duelli. Der Reichspräsident teilte dem Reichstag mit, daß er die Notifizierung des Artilleriegesetzes auf 2 Monate hinauschiebe.

Frankreich. Petroleum. Die Standard Oil Co. ist durch ihre Pariser Agenten befreit, sich die Unterhütung der französischen Regierung für Verhandlungen mit der russischen Sowjetregierung über Petroleumkonzessionen in Sibirien zu sichern. Die Aufgabe der Standard Oil wird dadurch erleichtert, daß der Petroleummarkt Frankreichs von 10 Gesellschaften beherrscht wird, mit denen die Standard Oil gute Beziehungen unterhält. Die schwebenden Verhandlungen können unter Umständen in politischer wie in wirtschaftlicher Hinsicht gewaltige Folgen haben; denn der Abschluß eines Vertrages würde gleichbedeutend mit der Anerkennung der Sowjetregierung durch die Vereinigten Staaten sein.

Britische Petroleumgesellschaften haben schon längst entgegesehen, daß Frankreich die Trumppflichten in dem Petroleumspiel in Händen hält. Die Royal Dutch und die Anglo Persian, die erkennen, daß es unmöglich ist, etwas durch Frankreich zu erlangen, haben sich in direkte Verbindung mit der Sowjet-Regierung gestellt.

Die Beziehungen der Standard Oil laufen darauf hinaus, diese Bemühungen von britischer Seite zu vereiteln. Die Errichtung eines Petroleummonopols in Frankreich würde die Pläne der Standard Oil fördern, da es leichter ist, mit einem Monopol-Konkurrenten als mit Regierungen zu verhandeln.

Abkommen. Das deutsch-französische Luftschiffahrtsabkommen wurde unterzeichnet. Die ersten Linien sollen im Juni mit dem Endziele Moskau in Betrieb genommen werden.

Verhandlungen. Die zwischen Rußland und Frankreich zwischendehnde Lösung der strittigen Probleme schwebender Verhandlungen wurden verlag. Auf französischer Seite hält man eine Fortsetzung der Verhandlungen für unnah, da Rußland hauptsächlich Kredite die Frankreich nicht gewähren könne.

Rumänien. Bessarabien. Freunde des neuen Ministerpräsidenten Averesti verkündeten, daß der habe, weil ihm Bukhina hauptsächlich darum erhalten als die dritte Macht das Abkommen über die Abtretung Bessarabiens an Rumänien ratifizieren werde.

Norwegen. Nordpol. Das Luftschiff 'Gorge' ist mit Amundsen an Bord in Oslo eingetroffen. Es wird nach Spitzbergen und weiter zum Nordpol fliegen.

Rußland. Justiz. Ein Mitglied des Obersten Gerichtshofes in Rußland erklärte, daß im letzten Jahr 1000 Banditen zum Tode verurteilt und insgesamt 3000 Jahren Gefängnis verurteilt worden. England. Kaba. Im Unterhause kam es zu Mitgliedern der Laborpartei verurteilt wurden. 6 Uhr morgens beantragten dieselben eine Vertagung der Sitzung.

Als sie nichts erreichten, machten sie allen möglichen Kärm. Drei laborantische Abgeordnete wurden benannt.

Flugwesen. Das Ministerium für Luftverehrung plant den Bau von kleinen Aeroplanen für Flugzeuge.

Goldfelder. Im Auftrage des Syndicates,

das sich gebildet hat, um die neu entdeckten Goldfelder in Panama auszubilden, wird bekannt gegeben, daß die Goldfelder eine Ausdehnung von 4500 Quadratmeilen besitzen. Die Untersuchungen haben ergeben, daß eine ganze Reihe von wertvollen Goldfeldern vorhanden ist. Das Kapital der neuen Gesellschaft beträgt 2 Millionen Pfund Sterling.

Spanien. Kolumbus. Die spanische Regierung hat alle maßgebenden Stellen angewiesen, Dokumente zu sammeln und vorzulegen, um endgültig nachzuweisen, daß Christoph Kolumbus ein gebürtiger Spanier war.

China. Bürgerkrieg. Ungefähr 2000 Personen wurden bei den letzten Befehlungen getötet.

getötet in der Gegend von Suang Tsun herrscht schwarzer Geschichtsbuch.

Chile. Frau en wa h l e d i t. Der Senat verleiht das Wahrecht allen Personen weiblichen Geschlechts, die über 25 Jahre alt sind. Es müssen außerdem noch bestimmte Bedingungen erfüllt werden.

**Handw.-Unterst.-Verein**

**10. Sterbefall**  
Die Mitglieder werden hiermit ersucht, am 30. April, d. J. je 500 Rs. Unterstützung für die Hinterbliebenen des verstorbenen Mitgliedes Herrn Wilhelm Bner, an den Kassierer zu entrichten.  
Der Vorstand.

Zahlstellen:  
Anton Doubak, Vereinslokal.  
Josef Körbel, Rua José Bonifacio.  
Eduardo Amhof, Rua Barão de Antonina.  
Paul Kadleschek, Curitiba.

**Deutscher Schützenverein**

Curitiba  
Mittwoch, den 21. April 1926  
abends 8 Uhr  
Im Teatro Brasil. Turnverein  
**Ausserordentliche Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
Wahl des 1. Präsidenten  
in anbetrach der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir alle Mitglieder höflich und zahlreich zu erscheinen.  
Der Vorstand.

**Familiar de Excursão**

Dienstag, den 20. April  
abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
im Turnverein  
Tagesordnung:  
Wahlmänner ob die Abfahrt des bereits ansonstigen Ausfluges nach Baranaguá mit der Tabella (Abfahrt morgens 7 1/2 Uhr) oder mit dem Mixto (Abfahrt nachmittags 2 Uhr) festzulegen.  
Am zahlreiches Erscheinen der Mitglieder - besonders aber der Mitglieder, welche diesem Ausflug Interesse entgegenbringen - erludigt.  
Der Vorstand.

**Gute Kapitalanlage.**

Familiale Umstände zwingen mich, meine Negergüter, weit und breit bekannte, genannt „Rosenhof“ zu verkaufen. Die gütigen Bedingungen, welche besteht aus 16 Morgen Land, verschiedenen Bauplänen, Pflanz- und Obstland, großem Wohnhaus mit Stadel und Veranden, separat daneben liegendem schönem großem Saal mit Galerie, großer Bühne mit Einrichtung für Theater, moderne Aerialkassette mit Elektromotor und Dynamo (Bühne u. Kino je am Ort). Leitung von selbstfließendem Wasser in Küche, Wasche, im Saal, im Hof und allen Teilen der ehemaligen unter herrlichen Brauerei, geeignet: irgend eine Industrie oder Handwerk, zu betreiben kann von der Aerialkassette. Schöner Garten für Kongreß und sonstige Festlichkeiten. Preisliches Erbschaft für eine große Familie. Als schätzbarer Sommerhof oder Pension: Sommerfrische ganz besonders zu empfehlen durch seine staubfreie, kollektive Lage und schattige Lage in der Villa den dem bekannten Hotel Swarovsky. Die verschiedenen Bäume und Pflanzen der Gegend nicht nur im Sommer, sondern auch im Winter, weil immergrün. Ein Geschäftsmann habe auch noch andere Sonderdienste abzugeben.  
854

**João Hoffmann**

Wirt vom Rosenhof  
São Bento - Santa Catharina  
ist und bereit bekannt als Aurore für Wohnungsbedürftige und Sommerfrischer.

**Gerbermeister**

Schnell- und Chronographen durchaus gut, sucht passende Stellung.  
Ausführliche Angebote unter Gerbermeister 848 an die Redaktion des „Der Stenograph“.

**Schöne Chacara in Barreirinha**

3 1/2 Ha Land, 5 km im Vorort von Curitiba gelegen mit Bahnhaltstelle, an herrlichsten Stellen von Tomatendarb und Villa Colombo, großes Wohnhaus mit 2 frequentiertem Gehöft, neues Familienwohnhaus, gutes Quellwasser, zwei gute Stiebräder, großer Bestand von Bau- und Brennholz, über 400 Kubikmeter; fertig zum Abtransport, ist besonderer Hände haben im ganzen oder geteilt sehr billig zu verkaufen. Zahlungsvereinbarung, sowie Nachzahlung ausgeschlossen. Werbes in der Confeitaria Röhne, Rua de Novembro 67 oder auf der Chacara 853

**Eine gute Köchin**

bei dauernder Stellung bei kleiner englischer Familie. Anmelden an der Englischen Bank  
Rua 16 de Novembro.

**Eine Wohnung**

in einem kleinen Haus in der Nähe der Stadt zu mieten gesucht von einer Familie von drei erwachsenen Personen  
Photographia Weiss  
Rua Barão do Rio Branco 103.

**Wohnung zu vermieten**

kleine ruhige Familie.  
Daher wird ein Mann für Tagelohn, eventuell für Aftorarbeit gesucht.  
Rua Barão de Guacapuava 107.

**Todesanzeige u. Danksagung.**

Mache hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser liebes Töchterchen  
**Elisabeth**  
am 13. April d. J. abends 8 1/2 Uhr im Alter von beinahe 4 Jahren, nach kurzer Krankheit sanft entschlafen ist.  
Allen denen, die uns beim Selbengang unseres lieben Töchterchens so hilfreich und tröstend zur Seite standen, sowie der lieben Verstorbene das letzte Geleit zur Ruhestätte gaben und den Sarg mit Blumen schmückten sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Auch vielen Dank Herrn Pastor Wiedmer für die Trostesworte am Grabe.  
Die trauernden Hinterbliebenen  
Karl Eppinger und Familie.  
Curitiba im April 1926.  
Die Abtändung findet am Sonntag, den 25. ds. Mts. in der deutsch evangelischen Kirche statt.

**Alte Klubmöbel**

Stühle und Divans werden gut u. billig aufgestellt und neu renoviert.  
559  
Zufragen Rua Conde de Barchinas Nr. 145, Cde. Dr. Trajano Reis, Schlachterei.

**Tüchtige Setzer**

werden bei gutem Lohn sofort aufgenommen bei  
857  
Max Roesser & Filhos, Ltda  
Rua São Francisco Nr. 36

**Da**

es uns leider nicht möglich war, uns persönlich von allen lieben Verwandten und Bekannten vor unserer Abreise nach Deutschland zu verabschieden, tun wir es auf diesem Wege u. hoffen auf frohe Wiedersehen.  
860  
Alfredo Heister und Frau.  
Curitiba, den 18. April 1926.

**Atelier für Kunst und Kunstgewerbe**

Christliche Kunst: Entwürfe und Ausführung von Statuen, Reliefs, Altären, Rängen etc. Grabmalerei und Gartenplastik. Entwurfsatelier für Wohnungsarbeiten: Pläne, Entwürfe, Diplome, geschmackvolle Ausstattung von Geschäftspaläzen. Entwürfe für das gesamte Kunstgewerbe.  
829  
Gerd Claasen, Bildhauer  
Rua Raitelli 103.

**Eine Köchin**

gegen gute Bezahlung gesucht. Zu erfragen  
Rua 13 de Maio Nr. 12.

**Zwei Zimmer**

möbliert oder unmöbliert zu vermieten  
Rua Carlos de Carvalho 133

**Galvanische Anlage**

für Veredelung und Verputzung mit Pulverer und Schleiferei und somit zubehört. Umständlicher zu verkaufen. Zu befragen bei  
Herbert & Meister, Johnille  
Rua Sat. Mendonça 80 - Sta Catharina

**Hotel Johnscher**

Ein Küchenjunge von 18 - 17 Jahren findet Stellung im  
Hotel Johnscher  
828

**Weberrinnen**

werden gesucht für 8 Wollweberei  
Zu erfragen  
Rua 13 de Maio Nr. 97-103

**Zu verkaufen**

Gardinen, Plüsch-Decke, Teppich, Servietten, Tischguth u. verschiedene andere Sachen.  
Rua Barão do Rio Branco 26.

**Junger Deutscher**

Raufmann von drüben, sucht Beschäftigung als Verkäufer oder sonstige Anstellung besitzt Kenntnisse der Landessprache. Nachfragen  
Rua João Negrão 16.  
833

**Zimmernädchen**

von 16-18 Jahren wird per sofort gesucht, bei gutem Lohn, von kinderlos. Ehepaar.  
835  
Schriftl. Angebote unter Zimmernädchen an die Exp. ds. Bl. erbeten.

**Ein Mädchen**

findet sofort Stellung  
Pensão Kilian  
Rua do Rofurto 24  
843

**Mädchen**

ober Frauen für leichte Fabrikarbeit werden angenommen bei  
820  
Rodolpho Haltrich  
Travessa da Cervejaria Brasileira - Junceó

**Zu verkaufen**

ein Bangaloo zu erfragen  
Verg. Municipal 82  
846

**Gebr. Habelbank**

zu kaufen gesucht  
Otto Merkle  
Roemiga 7 Setembro 77  
837

**Intelligenter Deutscher**

40 Jahre alt, sucht Beschäftigung irgend welcher Art  
Offerten unter E W an Hotel Guarany.  
817

**Auto-Rugby**

zu verkaufen, fast neu, mit viel Zubehör  
Schriftliche Anfragen an  
Caixa postal 396, Curitiba.  
844

**São José dos Pinhães**

Am 25. April ds. Jahres feiert die Gemeinde von São José dos Pinhães ihr althergebrachtes

**Patrons-Fest**

mit feierlichem Gottesdienst um 10 Uhr und darauffolgender Versteigerung, Glücksrad, Spiessbraten etc. in dem Parke der Bierbrauerei Agua  
Um gütige Spenden für die Versteigerung wird freundlichst gebeten. Zu zahlreichen Besuche ladet höflich ein  
Die Kirchenkommission.

MUNDWASSER  
ZAHNPASTA  
720  
  
Originalpackung und Vertrieb:  
Carlos Luhm - Rua Riachuelo 52.

**Turner-Sektion**

des Handwerker-Unterstützungs-Verein  
Am Sonnabend, den 24. April 1926

**Bunter Abend**

PROGRAMM:  
I. TEIL  
1. Eröffnungsbild  
2. Turnen an Barren II. Ringe  
3. Stabübungen  
4. Luftakrobaten.  
PAUSE.  
II. TEIL  
5. Turner am Reck, I. Ringe  
6. Plastische Darstellungen  
7. Athletik  
8. Pyramiden.  
827  
III. TEIL  
**GROSSER BALL**  
mit orchesterbegleiteter  
**ORCHESTER**  
Anfang 8 1/2 Uhr.  
Die verehrten Mitglieder des Handwerk-Unterst.-Verein sind zu dieser Festlichkeit höflichst eingeladen  
Eintritt nur unter Vorzeigung der Mitgliedskarte!



das einzige richtige edelste alkoholfreie Zukunftsgetränk.

**SINALCO**  
nur hergestellt aus Fruchtsäften ohne fremden Zusatz, für alle Klimata geeignet.

**SINALCO**  
unerreicht in Qualität, stellt alle gleichartigen Getränke in Schatten.

**SINALCO**  
nur hergestellt von der

**CERVEJARIA BRASILEIRA**  
einziger Konzessionär für Paraná und Santa Catharina. Konzession der Sinalco Aktien Gesellschaft in Detmold (Deutschland).  
718

**SINALCO**  
die Perle der alkoholfreien Getränke!

**ACHTUNG!**

**Die Bauschlosserei v. Alfred Schünemann**  
Rua Trajano Reis Nr. 97

übernimmt die sachgemässe Ausführung von Oefen aller Art, sowie sämtliche Oefenarbeiten. Auch werden jetzt alle Dreherarbeiten von den einfachsten bis zu den feinsten sauber ausgeführt, sowohl für hier wie auch nach ausserhalb.  
844

**Kaufen Sie nicht**

auf einfache Veranlassung markt-schreierischer Inserate, besuchen Sie uns u. überzeugen Sie sich selbst, dass kein Geschäft, welches wirklich gute Waren führt, Ihnen grössere Vorteile zu bieten imstande ist.

Neu:  
Damen-Mäntel, 70\$, 90\$, 100\$, 120\$.  
Crêponstoff, waschecht, 100 cm. breit in vielen Farben, Meter 3,5000.

815  


**Jahres-Südamerika Dampfer-Linie**

Regelmässiger Schnelldampfer-Dienst zwischen Hamburg, Boulogne f. M., Bilbao, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, São Francisco, Rio Grande, Montevideo und Buenos Aires

Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul via Santos und Rio de Janeiro (zuwelen auch Bahia) nach Hamburg.  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 24. April 1926  
Dampfer „España“ am 30. Mai 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 19. Juni 1926  
Schnelldampfer „Cap Norte“ am 28. Juli 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 1. September 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 4. Oktober 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 15. November 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 18. Dezember 1926.  
Nächste Abfahrten von São Francisco do Sul nach Rio Grande, Montevideo, Buenos Aires.  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 28. Mai 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 12. August 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 10. September 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 2. Oktober 1926  
Motor-Schiff „Monte Sarmiento“ am 24. November 1926  
Motor-Schiff „Monte Olivia“ am 5. Januar 1927

Dampfer „Cap Norte“ führt die I. Klasse und III. Klasse Kammern und Wohndeck. Die Monte-Dampfer sind neue, prazial Schnellschiffe der Einheitsklasse, ausgestattet mit ge-ämigen, gut ventilierten und luftigen 2, 4 u. d. 6 bettigen Kammern, mit flüssendem kaltem und warmem Wasser in jeder Kammer, sowie mit sehr geräumigen, den modernsten Ansprüchen zusagenden Spasalen, Gesellschafts Sälen u. Decks, Rauchsalon, Schreib-, Les- u. Blottentheks Sälen, Friseursalon usw. Reisedauer von São Francisco do Sul nach Hamburg 20. Tage.

Grosse Studien-Rundreise per Schnell- u. Luxus Dampfer „Cap Polonia“ nur 1. Klasse, beginnend am 21. Juli 1926 von Santos, und endend am 1. Oktober 1926 in Rio de Janeiro, oder 2. Oktober 26 in Santos.

Der Dampfer läuft folgende Häfen an: Santos, Rio de Janeiro, Funchal, São Sebastião, Hamburg, Leith, Ole, Helle, Syll, Merok, Olden, Loen, Balholmen, Odda, Oslo, Stockholm, Helsingfors, Cronstadt (Leningrad), Visky, Copenhagen, Ymuiden, Hamburg, Boulogne s/M, La Coruña, Vigo, Lissabon, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, Buenos Aires von wo aus mehrtägige Ausflüge in das Innere der betr. Länder ausgeführt werden.  
Fahrpreise inclusive aller Landausflüge - u. Hotelkosten während des Landaufenthaltes £ 150.-- pro Person, und teurer je nach der Lage der Kabine. Kinder unter 6 Jahren zahlen £ 42.-- u. von 6 bis zu 12 Jahren £ 84.-- Für Dienboten ist der Fahrpreis £ 100.-- pro Person.  
Nähere Auskünfte, Pläne, Platzreservierung und Fahrsohne sind erhältlich bei den Agenten: 893

**Basilio Corrêa & Truppel**

Caixa postal Nr. 29. - Teleg. Adr.: „Basilio“.  
São Francisco do Sul - Estado de Santa Catharina.

**Wollen Sie**

Ihre Produktion erhöhen  
822  
**So benutzen Sie**  
die technisch wie hygienisch in jeder Beziehung einwandfrei hergestellten Erzeugnisse der

**Sociedade Metal Graphica, Limitada**

Curitiba - Avenida João Guaberto 9.  
Telephone 68 - Caixa Postal 79 - Teleg. „Somegra“  
Grösste und leistungsfähigste Bleichemballage-Fabrik am Platze.  
**Bleichdruckerei Lithographie**

Anfertigung aller Arten Dosen für Konserven, Café, Tea, Bombons, Fett, Honig, Pomade etc. in allen Grössen in runder und viereckiger Ausführung, unbedruckt und bedruckt vom einfachsten bis zum feinsten Farbdruck.  
Spezialität: Feinst ausgeführte Blechplakate in Prägung.

**Frisch eingetroffen!!**

Ein neues, grosses Sortiment von deutschen, keimfähigen Blumen-, Gemüse- und landwirtschaftlichen Sämereien, wie Alfalfa, Rottke, Zucker- und Runkelrüben, Futtergräser, Futtermöhren und Kanarienfutter.

**Loja Flora Curitybana**  
WILLY CREMER  
Rua 15 de Novembro Nr. 87

Prämiert mit der „Goldnen Medaille“ auf der Internationalen Ausstellung in Rio de Janeiro 1922.  
Verkauf im Grossen und im Kleinen.  
Achten Sie bitte auf die Hausnummer.  
807

# Banco Allemão Transatlantico

Curityba  
Rua Marechal Floriano Peixoto 5  
Caixa postal N  
Filiale der Deutschen Ueberseeischen Bank Berlin  
Kapital und Reserven: 87 Millionen Goldmark

Eröffnung von laufenden Rechnungen.

Depositen- und Scheckverkehr.

An- und Verkauf von Wechseln u. Schecks auf alle bedeutenden Plätze des In- u. Auslandes.

Einzahlung von Wechseln und Verschiffungsdokumenten.

Kurs-Geschäfte jeder Art.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und sonstige bankmäßige Transaktionen.

Eröffnung von Sparkassen-Konten zu den günstigsten Bedingungen.

715

Dr. Carlos Heller  
verreist  
bis anfang Mai.

## Glaserei

von Enrico & Guilherme Tibartins  
Rua Barão do Rio Branco 30  
Curityba - Paraná  
Große Auswahl in Ausstattungsgegenständen aus Südyra Paraná. Tischlampen, Kisten, Bilderrahmen u. s. w. - Fensterglas und Spiegel in jeder Größe - Herstellung von Bilderrahmen und Holzgeräten - Einlegen von Fenstergläsern u. s. w. Gute Ausführung! - Billige Preise!

### Zur Beachtung!

Deutsche Adh. wird verabreicht Mittag- und Abendlich in guter und billiger Art in der Rua Floriano Peixoto Nr. 104.

Reiche & Becker  
805 Secos und Mothados.

### Aha!

da ist die billigste Quelle von fertigen Herrenanzügen in verschiedenen Größen.

Gleichzeitig Färber- und chemische Reinigung.

### Tinturaria Vienna

Rua Barão do Rio Branco 26  
Bernardo Zitronenblatt

### Unentbehrlich

zur Erhaltung der Gesundheit und von ausgezeichneter Wirkung ist

### Mayerle Boonekamp

### Elektrische Birnen

Osram Westinghouse  
12 Watt Wotan Nitra  
verkauft billig, um zu räumen.

Ludwig Carl Egg  
THEATRO HAUSER  
654 N. B. Ausverkauf wegen Aufgabe dieses Artikels, der neuen Steuern u. Umstände halber.

### Dr. Walter Capelle

Flumenau - Santa Catharina  
langjähriger Oberarzt und stellvertretender Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik Bonn a. Rh., Professor der Chirurgie an der Universität München, drei Jahre in gleicher Eigenschaft tätig gewesen an der National-Universität in Montevideo, Uruguay. (Spezialität: Chirurgie und Frauenheilkunde) hat die Leitung des Elisabeth-Hospitals übernommen

# Maler

Schablonen in grosser Auswahl vorrätig. Anfertigung nach jeder Zeichnung schnell und billig bei  
Max Roesner & Filhos, Ltda.  
Rua São Francisco Nr. 36.

## FABRIKANT

Mit wenig KAPITAL ohne Maschinen und besond. Räume! Verkauft bei Einsendung von 15 Milreis in Wertbrief folgende Rezepte zur Herstellung von  
Tinten Zahn-Brand u.  
Lacke Mund-Krätzesalben  
Likör Flechtenwasser Husten u.  
Balas Parfüms Haarmittel  
Wichse alle Schönheitsmittel und andere mehr.  
Paul Krell, Lageado, Rio Grande do Sul.

## HAARAUSFALL

Flechten, Grind und andere Erkrankungen der Kopfhaut werden geheilt durch  
FLOR DO SUL  
(Marca reg. strada)

das beste Präparat der Gegenwart. Flor do Sul wurde prämiert auf der Zentenario-Ausstellung in Rio de Janeiro Geprüft von der Saude Publica

Verkauf: CASA BICHELS  
OURITYBA : Rua 15 de Novembro 70.



## Beyers Handarbeitsbücher

Alleiniges Verkaufsrecht für den Staat Paraná

## CASA ROSKAMP

Curityba - Rua Riachuelo 49.

## Bau- und Möbeltischlerei

von ALFREDO R. SCHULTZ  
(Alto d'Agua Verde) Curityba - Estado do Paraná  
übernimmt die sachgemässe Ausführung von Möbeln aller Arten, sowie Türen- und Fensterarbeiten aus Imbuia, Pinho, Cedro, sowohl für hier wie auch nach ausserhalb unter Garantie und zu massigen Preisen

Gute Möbeltischler finden daselbst dauernd Arbeit bei gutem Lohn.

## PHOTO AMADOR

Kodak - Goerz - Agfa - Tenax und Film

## Chyla & Cia.

Rua 15 de Novembro 75  
Caixa postal 48 Curityba - Paraná

Ausführung sämtl. photogr. Arbeiten - Amateure erhalten den zum Photographieren nötigen Unterricht. Dunkelkammer steht gratis zur Verfügung. - Import aller Arten von Apparaten, Bestandteilen, Chemikalien, Platten u. Papieren. - Grosses Lager in Kartons und Alben

## Dr. Osborne

Spezialist für Röntgen-Diagnostik innerer Krankheiten. - Sprechst. von 1-4 Uhr.  
721 Rua Marechal Deodoro 46.

## Zeit ist Geld

### Preise verschiedener Waren der Firma Casa Abdo

Algodão, 10 m  
Nadeln f. Singermaschine, Do  
Toilette-Seife, Pincino, Stiefel  
Gerrenhemden, Tiroline  
Steppdecken, einstückig  
Steppdecken, zweifach  
Crepe da China, weiß  
Glasperlen für Beleg, viele  
ben. Fingerhut  
Herrenstrümpfe, Paar  
Engl. Zephir, sehr breit  
Bodehandtuch-Stoff, doppelt  
Tisch-Stoff, weiß, doppelt  
Kopfkissen, Pina  
Parfen, für Damen, in  
Strickstiefel, Stiefel  
Kleider-Stoff, doppelt, in  
Gestirntuch, in  
Seilm. Einseitig, in  
Borellan-Tassen, 20  
Stück, Anlauf  
Großer Vorrat in Winter-  
brillen der besten Steppdecken  
(Überzug, glatt und gemalt)

### A. Tacla CASA ABDO Praça Municipal 664 Curityba

### Kaufmännische Handelsschule Collegio Bom Jesus

Belehrung, vollständiger Buchführung, Korrespondenz, Schreiben u. kaufmänn. Rechnen in Normalen Kurs für Damen u. Nachmittags, für Herren von 7 abends: Nach Absolvierung wird dem Schüler ein Diplom an der Universität in portugiesischer Sprache an der Akademie

### Malzkaffee "Victoria"

der beste.  
Bestellungen an  
Irmãos Egg & Cia.  
Succ. de Germano Egg & Cia.  
Caixa postal 172  
Alto d'Agua Verde - Curitiba

### Hotelverkauf

Verkauf mein nachweislich erwerblich mit guter alter Kundenschaft, im Zentrum, großes Nebengebäude, 2 Autogaragen, 6 Votos, 1000 m<sup>2</sup> beim Saule, mit vielen Objekten. Wein bepflanzt schuldenfrei, Verpachtung der Gasse mit Arbeit zu geben eines Familienmitgliedern. Mit in den Verkauf einbezogen eigene Holzquartale auf der Straße, praktisch gelagert. Gefunde Investitionen von Ponta Grossa, Curitiba.

### HAARARBEITEN

Puppenreparatur und Perücken beim „Pupp doktor“  
Rua Barão do Rio Branco

### Klavierunterricht

für Anfänger. Information:  
Rua São Francisco 53  
von 12-2 Uhr.

## Bitte lesen, probieren und urteilen!! BOETTGERSCHE PRAEPARATE

schlen, welche durch jahrelange gute Erfolge sich immer größerer Freundschaft erworben haben.

### Vermicida. Ein altbewährtes und sicher wirkendes Mittel zur Vertreibung sämtlicher Eingeweidewürmer bei Menschen.

Vermicapsulas (in 2 Größen hergestellt für Erwachsene und für Kinder) hat gegenüber dem Vermicida das Angenehme, daß es in Kapseln genommen wird und somit den Geschmack in keiner Weise beeinträchtigt. Wirkung garantiert.

Pilulas Ferma. Ein sehr schnell blutstillendes Mittel. Der Blasse wird rot, der Schwache wird kräftig. Beseitigung des Wehklüßes.

Agriomel. Zur Linderung und Heilung des Hustens. Ist zubereitet aus Waldbohnenhonig und Asefe. Waldbohnenhonig ist bekannt als bestes Mittel gegen Husten und Heiserkeit.

Energen. Ein hervorragendes Blut- und Nervenstärkungsmittel. Appetit anregend und Verdauung fördernd.

Balsamo Branco (Weissenbalsam) wird angewendet bei Mutterbrüsten, Herzschwäche, Blähungen. Stärkt den Magen und regt den Appetit an.

Balsamo Allemão. (Deutsch r Balsam) gegen Bauchgrimmen, Leib und Magenbeschwerden.

Pilulas contra Sezões. Ein Giebersmittel von hervorragender Eigenschaft. Heilt jedes Fieber in kürzester Zeit, wie Sezão, Malaria, Cholera etc.

Sadol. Blut- und fieberstillendes Eisenextrakt von vorzüglicher Wirkung bei Schwächezuständen, Anämie, Neurasthenie und Menstruationsstörungen. Frauen, welche zu viel, blasse Kinder, sowie Erwachsene gebrauchen Sadol zur Stärkung der Gesundheit und des Wohlbefindens. Sadol enthält alle Vitamine.

Pomada São Jorge wird angewendet bei sämtlichen eitrigen Wunden und Verletzungen. Vor großer Wirksamkeit; schnell erprobte und geliebt.

Pomada contra Sarna. Zurgreifendes Mittel gegen Krätze.

Manna, Senne e Sal. Zu den nützlichsten Abführmitteln. In kleinen Päckchen zu haben.

Metacarrapatos. Ein billiges und sicherwirkendes Mittel gegen Carcinome, Mole, Krätze, Bisse Bernes und sonstige Unreinigkeiten der Haut des Tieres

Bestellungen nehmen entgegen:  
Guilherme Schwind, Curityba.  
Carlos Lahn, Curityba.  
Boettger & Cia., Brusque, Santa Catharina.

## Waldschlösschen

GRAZIOSA PARK  
Sonntags von 3-7 Uhr abends grosses Künstlerkonzert.  
Prima Spesen und Getränke, gut gepflegte Atlantica Schoppen, f. f. Spießbraten.

N. B. Sonntags Familienessen, erbitte vorhergehende Anmeldung.

## Die Jugend ohne Religion.

Die fortschreitende Entchristlichung der französischen Jugend durch das Verbreitertum der Jugendlichen rächt, dafür sprechen die folgenden Zahlen. Allein in Paris fanden im Jahre 1922 1140 Jugendliche unter 18 Jahren vor den Gerichten 1923 vermehrte sich die Zahl der jugendlichen Verbrecher auf 1544. 1924 auf 1804 und 1925 auf 1935. Was wird wohl das Jahr 1926 bringen?

Bezeichnend für den Zerfall des Familienlebens in Frankreich ist die Gegenüberstellung zweier Zahlen. Die Ziffer der Ehescheidungen betrug 1884 nur 1600, 1923 dagegen schon 23 600! Was kann man aber noch von einem Staate erwarten, der mit Feuer und Schwert gegen die katholischen Schulen und Klöster vorgeht, von dessen staatlichen Lehrern heute 80 000 der Sozialdemokratie, 15 000 dem Kommunismus angehören!

## Frühlingsfest in Tibet.

Abjährlich, wenn mit dem Frühling zugleich das neue Jahr seinen Einzug hält, wird in Tibet das „Butterfest“ gefeiert. Von nah und fern ziehen Tausende und Abertausende von frommen Pilgern nach dem großen Kloster Kumbum, wo die Hauptfeierlichkeiten stattfinden. Denn in erster Linie hat das Butterfest religiöse Bedeutung, was nicht hindert, daß es auch recht fidel dabei zugeht, zumal da es auch mit einer Art von Jahrmarkt verbunden ist. Vor allem drängen alle Besucher nach dem Hofe des Klosters, wo in diesen Tagen ein Standbild aufgestellt ist, das wohl seinesgleichen sucht, denn die ganze Herrlichkeit, die man da zu sehen bekommt, ist aus - Butter dargefertigt. Auf massiven Butterstücken, die mit bunten Reliefs geschmückt, den Tempel von Khasa nachbilden, erhebt sich ein Buddha-standbild, ebenfalls aus Butter hergefertigt, das nach Schildners Bericht, 20 Fuß hoch und durchaus künstlerisch ausgeführt ist. Auch Buddha prangt in bunten Farben; seine Gewandfalten gibt die Butter

in guter Nachbildung wieder. Neben dem großen Standbild stehen dann noch kleinere Butterstatuen, die zum Teil als Tiere und zum Teil als Pflanzen geformt sind, ebenso eine zweite Buddha-Statue, die ihren Butterkopf sogar bewegen kann. Vor diesen Butterstandbildern verrichten nun Priester wie Volk ihre Andacht. Einmal erscheint der höchste Lama des Klosters zur Verehrung des Butter-Buddhas, begleitet von dem Zug der Priester und zahlreicher Mönche, wobei wiederum eine große Butter-Pyramide mitgetragen wird, während allenthalben Räucherföcke glühend und dampfen um die Heiligtümer besonders zu ehren. Wenn die Oberpriester ihre Andacht vollendet haben, so hebt der höchste Teil des Festes an, an dem sich auch die niederen Priester und die Mönche mit großer Hingabe beteiligen, und bei dem es nicht immer sehr fromm zugeht. Die Herrlichkeit der Butter-Statue zerfließt allmählich, und wenn das fest, das volle vierzehn Tage dauert, zu Ende ist, werden die Reste der Statuen schließlich den Hunden vorgeworfen.

## „Zurück zu Methusalem“ wird Wahrheit!

Die Voraussage eines amerikanischen Arztes, daß im Jahre 2000 das Durchschnittsalter des Menschen bis zu 104 Jahren betragen wird, ist, wie eine Londoner ärztliche Autorität bestätigt, gar nicht so phantastisch, wie man allgemein anzunehmen geneigt sein dürfte. Schon die gegenwärtige Generation hat ihr Durchschnittsalter von 15 auf 20 Jahre erhöht, was natürlich nur als eine rechnerische Formel zu gelten hat. Sollte diese Tendenz Bestand haben, so werden wir in absehbarer Zeit auf ein Durchschnittsalter von 60 bis 70 Jahren kommen, mit anderen Worten, es könnte jeder damit rechnen, dieses Durchschnittsalter zu erreichen; aber viele dürften es auch auf 100 Jahre und darüber bringen. Damit wäre Shaws Wort „Zurück zu Methusalem“ in die Praxis umgesetzt. Der Grund für die stetige Verlängerung des Lebensalters liegt einmal in dem besseren Schutz gegen die Krankheiten, zum anderen aber auch in den gehobenen Ernährungsverhältnissen und Lebensbedingungen.

## Die Trödenleger gegen die Prohibition.

Der erste entscheidende Schlag gegen die amerikanische Prohibition ist kürzlich von - Anhängern der Prohibition selbst a. führt worden. Der Mäßigkeitsverein der Episcopalkirche hat die Zulassung von Bier und leichten Weinen zum Verkauf befürwortet. Der Generalsekretär dieser Organisation, ein Dr. Empringham, der seit fünfzig Jahren einer der eifrigsten Förderer der Prohibitionsbewegung ist und einige Zeit die berühmte „Anto-Saloon League“ geleitet hat, hat eigenhändig diesen Antrag unterschrieben. „Wir wollen“, so führte er zur Begründung aus, „die Prohibition mildern, weil sie nicht imstande gewesen ist, die Zahl der Betrunknen im Lande herabzumindern, weil die Leute statt des verbotenen Weins nur noch den schädlichsten Fusel trinken; weil in dem trocknen gelegten Amerika das Gesetz keine Achtung mehr genießt; weil schließlich die Volkseele nur die Armen am Trinken hindert, während die Reichen in der Lage sind, sich in ausreichendem Maß geistige Getränke zu verschaffen.“

## Mit 60 Jahren auf den Everest.

Der britische Bergsteiger C. G. Bruce will gegenwärtig in Delhi, um mit der indischen Regierung seinen Plan der Besteigung des Mount Everest eingehend zu besprechen und ihre Unterstützung zu erbitten. Diese ist umso notwendiger, als, wie der General erklärt, die Regierung in Tibet allen Versuchen, den Mount Everest zu überwinden, feindlich gegenübersteht. Der General vollendet im April sein sechzigstes Lebensjahr, was ihn aber nicht hindert, seinen Plan energisch zu betreiben. Er war schon im Jahre 1922 Führer einer Everest-Expedition und nahm auch an dem fähigen Vorstoß im Jahre 1924 teil.

## Drachlose Hebermittlung von Landkarten.

Der Washingtoner Radiotechniker Jenkin hat einen Apparat konstruiert, der, wie er angibt, die von einer Landkarte aufgenommenen und mit der Feder gezeichneten Karten kopiert und durch die Luft auf beliebige Entfernungen hin versendet. Amerikanische Offiziere, die diese Neuerung praktisch erprobt haben, sind des Lobes über die Erfindung voll und erklären, daß sie im Kriegsfall von größtem Nutzen sein werde, wenn

es darauf ankomme, Geländelarten an bestimmten Abteilungen rasch zu übermitteln.

## Im Grab hingelegt.

Das Grab des den Führers Francisco Villa, der vor Jahren in mexikanischen Revolutionskämpfen ermordet wurde, kürzlich geländel worden. Unbekannte haben das Grab geöffnet und das Skelett enthaupet. Man fand ein Zettel mit der Mitteilung, daß der Kopf nach Grenzgebiet Columbus geschickt worden sei, die Leiche von Villa gebrandstiftet worden war.

## Sete eingefallen.

Semmelte war in diese Stadt überföhlen und verankert in Schwebelast einen großen Ausverkauf. Trotz mühsamen bleiben noch zwölf Paar übrig, grübelt über deren Abgang hin und her. Da fällt ein guter Freund, dem er sein Leid klagen will, er meint der, da will ich die einen Rat geben. Da noch über vier gute Bekannte haben. Da über eben jedem drei Paar und Rechnung nur über Paar, und jeder wird zufrieden sein und weiter sagen. - Befragt, gelien, Semmelte macht nach einiger Zeit trifft ihn der gute Freund Semmelte aber während und brüllt ihn an: Aber! Ich dich holen, zurückgeschickt haben Sie zwei Paar.

## Geschäftsrellame.

Ein Herr kommt in die Apotheke und erklärt unter vielem Schwundel, die man ihm verkauft hätte, wären zwei Hände: „Nach Gebrauch von Beyers Handarbeitsbüchern Sie garantiert nicht mehr!“ - „Ja, lieber Herr, Sie sagen mir, wie Sie es gemacht haben?“ - „Ja, lieber Herr, Sie sagen mir, wie Sie es gemacht haben?“ - „Ja, lieber Herr, Sie sagen mir, wie Sie es gemacht haben?“

## „Wollen wir...“

„Wollen wir...“ - „Nein, das können wir nicht.“ - „Wollen wir...“ - „Nein, das können wir nicht.“ - „Wollen wir...“ - „Nein, das können wir nicht.“